



MÜHLHAUSEN

Mittelalterliche Reichsstadt

FÜR DAS
BESTE KLIMA IN
MÜHLHAUSEN



MAßNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



KLIMASCHUTZ GEHT ALLE AN!

Einstimmig hat der Mühlhäuser Stadtrat am 9. Juli 2020 einen Maßnahmenkatalog zur Klimaveränderung beschlossen. Erklärtes Ziel ist es, Mühlhausen bis zum Jahr 2035 zu einer klimaneutralen Stadt zu entwickeln. Es geht darum, die Entstehung klimaschädlicher Gase (insbesondere CO₂) so gering wie möglich zu halten und Emissionen möglichst vollständig zu kompensieren – ein ehrgeiziges Ziel, das nur im Prozess und unter Beteiligung aller Bereiche erreicht werden kann.

Klimaschutz geht uns also alle an. Aber was können wir vor Ort tun? Diese Broschüre fasst die konkreten Maßnahmen aus dem beschlossenen Katalog zusammen, den Sie auf der städtischen Internetseite www.muehlhausen.de nachlesen können.

Klar wird aber vor allem eines: Wir alle müssen mithelfen und nachhaltig verantwortungsbewusst mit unseren Ressourcen – den Ressourcen unserer Stadt – umgehen.

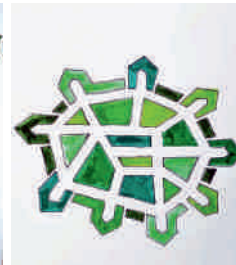


Ihr
Dr. Johannes Bruns
Oberbürgermeister



Inhalt

DIE FÜNF KERNINFOS ZUM KLIMAWANDEL.....	4
1. AKTUELLE KLIMADATEN.....	8
2. ZIELSETZUNG DER STADT MÜHLHAUSEN.....	10
3. SCHWERPUNKTE UND HANDLUNGSFELDER.....	11
UNSER WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT.....	12
1. Öffentliche Beteiligung.....	13
2. Fuß- und Radverkehr.....	14
3. Energieeinsparung.....	15
4. Stadtentwicklung.....	16
5. Mitmachkultur.....	18
IDEEN UND GEDANKEN DER JUGENDKUNSTSCHULE MÜHLHAUSEN.....	19



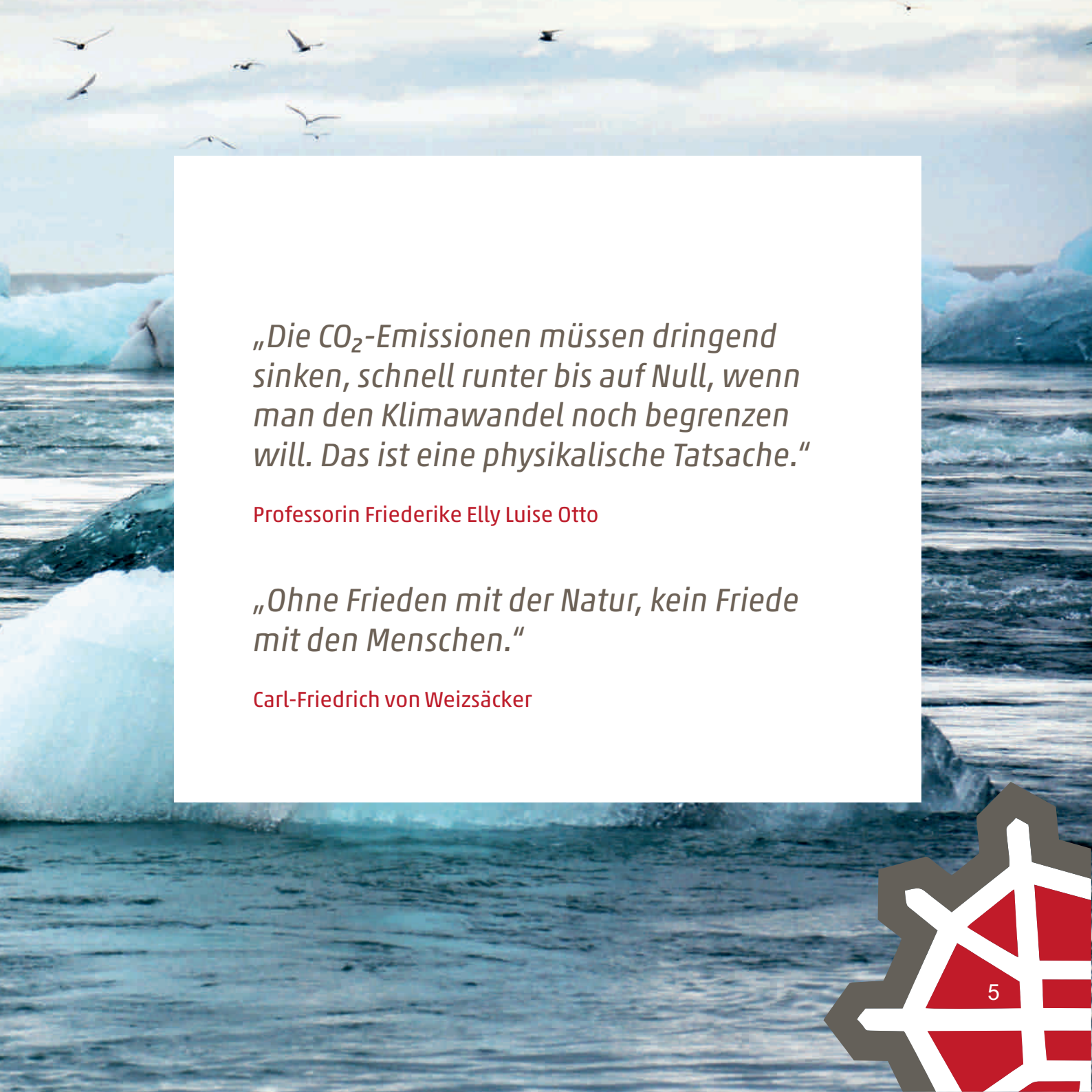
DIE FÜNF KERNINFOS ZUM KLIMAWANDEL

IN NUR 20 WORTEN*:

1. Er ist real.
2. Wir sind die Ursache.
3. Er ist gefährlich.
4. Die Fachleute sind sich einig.
5. Wir können noch etwas tun.

Es geht um einen zukunftssicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen unserer Stadt als Teil unseres Planeten.

*Eine Kurzzusammenfassung des Forschungsstandes in nur zehn (englischen) Worten stammt von Anthony Leiserowitz von der Yale University: „It's real. It's us. Experts agree. It's bad. There's hope.“



„Die CO₂-Emissionen müssen dringend sinken, schnell runter bis auf Null, wenn man den Klimawandel noch begrenzen will. Das ist eine physikalische Tatsache.“

Professorin Friederike Elly Luise Otto

„Ohne Frieden mit der Natur, kein Frieden mit den Menschen.“

Carl-Friedrich von Weizsäcker

DEUTSCHLANDS CO₂-VERBRAUCH PRO JAHR



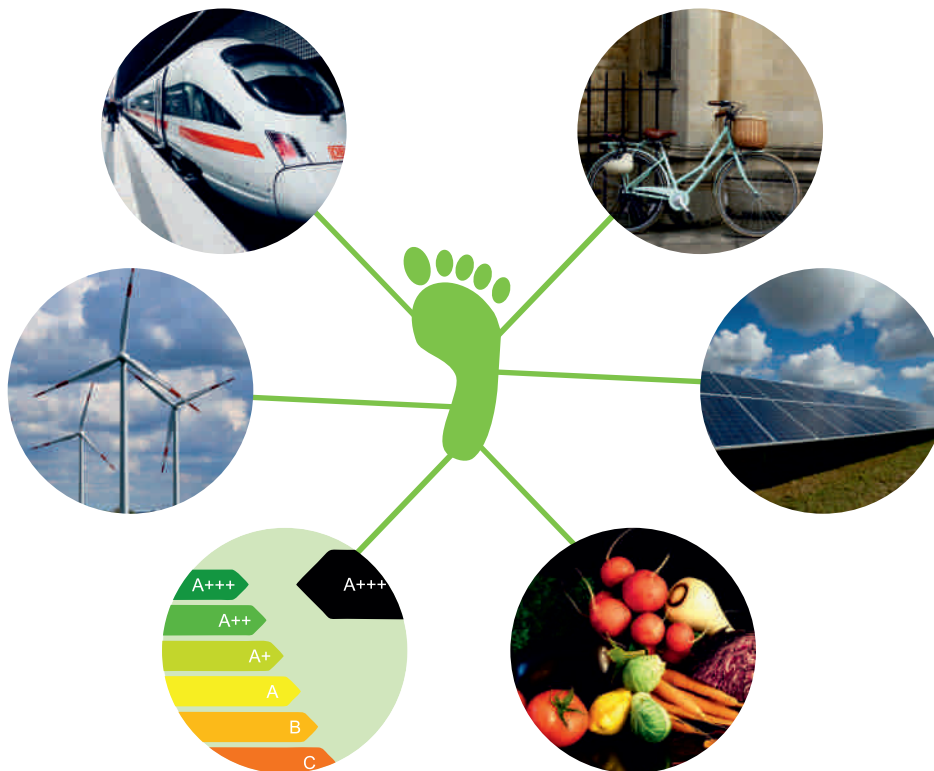
Verbrauch an Tonnen
CO₂ pro Einwohner und Jahr

Jeder von uns lebt auf ziemlich großem Fuß, was die CO₂-Bilanz betrifft. Ziel des Weltklimarates ist ein Pro-Kopf-Verbrauch von etwa ein bis zwei Tonnen.

Beim Umweltbundesamt kann man seinen ganz persönlichen Fußabdruck mit dem CO₂-Rechner bestimmen:

www.uba.co2-rechner.de

UNSER FUßABDRUCK



Je nach Lebensstil kann der persönliche CO₂-Fußabdruck sehr unterschiedlich sein. Die wichtigsten Stellschrauben liegen im Bereich Mobilität, Wohnen und Ernährung.

1. AKTUELLE KLIMADATEN

Jeder spürt seit Jahren Veränderungen und kann Auswirkungen im Jahresverlauf beobachten. Im

Maßnahmenkatalog

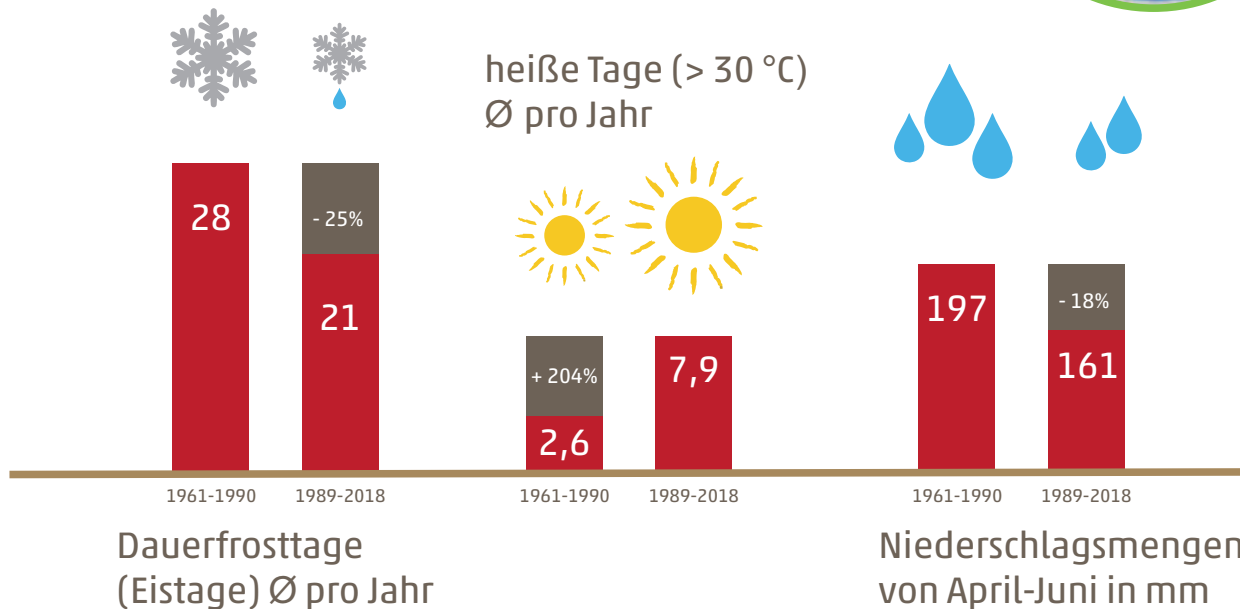
(auf www.muehlhausen.de) können konkrete Darstellungen für Mühlhausen nachvollzogen werden.

Zusammengefasst ist festzustellen: Wir haben

weniger Frost im Winter, **heißere**

Sommer und die Jahresniederschlagsmengen sind komplex betrachtet zu gering.

GLOBALE ERWÄRMUNG



Grafik: **Klimatische Veränderungen am Standort Mühlhausen von 1961 bis 2018** (Basis: Daten des Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz) © Stadt Mühlhausen



2. ZIELSETZUNG DER STADT MÜHLHAUSEN

Erklärtes Ziel der Stadt Mühlhausen ist eine
CO₂-Neutralität bis 2035.

Es sind entsprechende Strategien und Maßnahmen zu entwickeln.

Ein Erfolg ist notwendig. Er ist abhängig von zielstrebigem, nachhaltigem und

gemeinschaftlichem **Handeln** in allen privaten Bereichen, kommunalen Bereichen, Stadt und Landschaft, großen und kleinen Zusammenhängen – die Möglichkeiten sind vielfältig und betreffen jeden Lebensbereich. Wir müssen sie gemeinsam erkunden.

3. SCHWERPUNKTE UND HANDLUNGSFELDER

Die Schwerpunkte für Mühlhausen wurden im Austausch mit den verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung, mit den Stadtwerken, der Städtischen Wohnungsgesellschaft und den Wirtschaftsbetrieben erarbeitet.

Sie greifen Ergebnisse der ersten Mühlhäuser Kinder- und Jugendklimaschutzkonferenz auf. Schülerinnen und Schüler hatten dort Ideen für eine klimagerechte Gestaltung ihrer Heimatstadt diskutiert. Berücksichtigt wurden außerdem Vorschläge vom Mühlhäuser „KlimaTisch“.

Im Maßnahmenkatalog sind die Schwerpunkte konkret und als Grundlage für die Einleitung von Prozessen beschrieben.

Sie sind nicht vollständig.

Von Jedem sind aktive **Mitgestaltung,**
Eigeninitiative, gemeinschaftliches

Engagement und **Fantasie** gefragt.

UNSER WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

1. Öffentliche Beteiligung
2. Fuß- und Radverkehr
3. Energieeinsparung
4. Stadtentwicklung
5. Mitmachkultur

1. Öffentliche Beteiligung

Wer organisiert?

Bürger, Vereine, Stadtverwaltung

Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist die Mitnahme möglichst vieler Mühlhäuser erforderlich:

- ▶ Sensibilisierung durch Wissensvertiefung zu allen das Klima, dessen Wandel und entstehende Folgen betreffende Themen z.B. durch Bildungs- und Lesereihen, Workshops
- ▶ Anerkennung und Förderung von Initiativen
- ▶ Zusammenarbeit mit Schulen, Vorschulen/Kindergärten, Vereinen usw.

2. Fuß- und Radverkehr

Was ist zu tun?

Verkehrsberuhigung und Sicherheit erhöhen:

- Tempo 30 möglichst im gesamten Stadtgebiet
- zusammenhängende Streckenbereiche schaffen
- gemeinsame Rad- und Gehwege sollen innerstädtisch eine Ausnahme sein
- Straßenraum verständlich (neu) aufteilen, die Verringerung öffentlichen Parkraums zugunsten guter und sicherer Rad- und Fußwege kann eine Konsequenz daraus sein
- Abstellflächen für Fahrräder im gesamten Innenstadtbereich schaffen
- Schulen, Kindergärten, Spielplätze, soziale Einrichtungen in das Wegenetz einbinden
- Kraftfahrzeugverkehr in der Innenstadt bis auf definierte Ausnahmen verringern
- Radweegeanbindungen an alle Nachbargemeinden, Ortsteile und Siedlungen
- flexiblerer ÖPNV für Gesamtstadt und Umland

3. Energieeinsparung

Was ist zu tun?

Treibhausgase reduzieren durch Energieeinsparung durch Nutzung regenerativer Energiequellen:


- ▶ technische Anlagen in städtischen Gebäuden und auf Grundstücken umrüsten
- ▶ Beleuchtung im öffentlichen Raum umstellen
- ▶ alternative Antriebstechniken auf der Grundlage regenerativer Energiequellen nutzen
- ▶ erforderliche Infrastruktur installieren
- ▶ Möglichkeiten zur energetischer Sanierung von Quartieren nutzen
- ▶ intensive Zusammenarbeit mit unseren Stadtwerken
- ▶ Zeichen setzen durch Teilnahme an nationalen und internationalen Aktionen etwa an der Earth Hour - an einem festgelegten Tag im März schalten Menschen auf der ganzen Welt für eine Stunde das Licht aus

4. Stadtentwicklung

Was ist zu tun?

Möglichkeiten zur Treibhausgasvermeidung und der langfristigen CO₂-Bindung erkunden und nutzen, auf Folgen des Klimawandels reagieren, die Biodiversität verbessern durch:

- Entsiegelung von Flächen, mehr offene Wasserführungen und Durchfeuchtung, Aufweitung begradigter Wasserläufe
- Baumpflanzungen in privaten und öffentlichen Bereichen, bauliche Verschattung mit Dach- und Fassadenbegrünung, Oberflächenwasserhaltung und hellen Oberflächen
- Quartiersbezogene Analysen als Orientierungshilfe erarbeiten
- anfallendes Wasser in der Regel in Freiflächen, Baumscheiben und Pflanzstreifen belassen
- multifunktionale für temporäre Überschwemmung oder Versickerung geeignete Grün- und Freiflächen entwickeln oder im Untergrund sammeln, wie ein Schwamm im Stadtgebiet aufsaugen

- 
- Baum- und Strauchbestand im Stadtgebiet sowie in der freien Landschaft erhalten, entwickeln und erweitern
 - grüne Verbindung vom Erholungsgebiet Schwanenteich im Verlauf des Popperöder Bachs („Grüner Korridor“) schaffen
 - landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen zu Grünbereichen der Unstrut-Niederung verbunden mit extensiver Landwirtschaft (Wiesen, Weiden, Hutewälder, Wälder) und alten Unstrut-Armen entwickeln
 - nachhaltige ökologische Bewirtschaftung der stadteigenen landwirtschaftlichen Flächen langfristig sichern
 - Ackerrandstreifen für Insekten entwickeln und erhalten
 - kein Einsatz von Herbiziden oder Pestiziden
 - großräumige und lokale Biotopverbundsysteme schaffen, um allen Arten die Anpassung an sich verändernde Bedingungen zu ermöglichen
 - Artenvielfalt durch blühende naturnahe Flächen erhöhen
 - Biodiversität für alle Bereiche verbessern
 - Waldumbau von Nadelholzforsten zu naturnahen Mischwäldern
 - neue Wälder begründen

5. Mitmachkultur

Was ist zu tun?

Aktive Mitgestaltung und Fantasie von jedem Einzelnen:

- ▶ gemeinsam Interesse zeigen, Aktivitäten im Stadtgebiet und der Landschaft initiieren
- ▶ Schulen, Unternehmen, Bürger einbeziehen, aufmerksam machen und nachhaltig Handeln
- ▶ Darstellungen und Installationen im öffentlichen Raum entwickeln
- ▶ Mitmachen bei der Aktion STADTRADELN des Klimabündnisses (Mühlhausen ist Mitglied im weltweiten Netzwerk)

IDEEN UND GEDANKEN DER JUGENDKUNSTSCHULE MÜHLHAUSEN



Bildnachweis: Tino Sieland © Stadt Mühlhausen (Titel, S. 2, 10 und Rückseite); Susan Riethig © Stadt Mühlhausen (S. 11, 16, 17); Jugendkunstschule © Stadt Mühlhausen (S. 2, 3, 9, 19); © svitlana/unsplash (S. 2); © cherie-birkner/unsplash (S. 3); © qingbao-meng/unsplash (S. 3, 6); © michal-parzuchowski/unsplash (S. 7); © bill-oxford/unsplash (S. 8); © boxed-water-is-better/unsplash (S. 12); © dylan-gillis/unsplash (S.13); © metin-ozler/unsplash (S. 7, 14); © american-public-power-association/unsplash (S. 7, 15); © shane-rounce (S. 18); © daniel-abadia/unsplash (S. 7 - ICE); © waldemar-brandt/unsplash (S. 7, 19 - Windräder); © sharon-pittaway/unsplash (S. 7 - Früchte); © l-w/unsplash (S. 4, 5)



Ansprechpartner: Thomas Förster
Klimaschutzbeauftragter
Tel. 03601 452-264
klimaschutz@muehlhausen.de
www.muehlhausen.de